

"Das Mobile Klassenzimmer"- eine Bildergeschichte zum bewegten Unterricht

In der herkömmlichen Schule sind die Schüler weitgehend zum Sitzen verurteilt. Sitzen wird als disziplinierendes Ordnungsprinzip im Sinne eines monotonen, langandauernden und passiven Körperverhaltens verstanden. Die Schüler werden gleichsam „stillgesetzt“, um sie für den Unterricht konzentriert und kontrolliert zur Verfügung zu haben. Das „Mobile Klassenzimmer“ versteht sich als Antwort auf die Forderung nach einer Schule, die „Lebens und Erfahrungsräume“ für Kinder eröffnet und neue Chancen gibt für Integration von Bewegung und Spiel im Unterricht auch über den Sportunterricht hinaus.

Durch ein mobiles Sitz- und Tischmobiliar (Halbwalze und brückenartiger Tisch)¹ sollen Möglichkeiten eröffnet werden, die strenge Sitzordnung zu überwinden, und Unterricht flexibel zu organisieren. So wird ein grundsätzlich anderer und neuer Lernkontext geschaffen. Das neue Mobiliar ermöglicht es, einerseits die herkömmlichen Sitzordnungen einzurichten, andererseits auch dramaturgisch in vielfältiger Weise Unterricht in Szene zu setzen. In der aktiven Beteiligung der Schülerinnen und Schüler als mitspielende Akteure in den von ihnen selbst hergestellten Inszenierungen liegen die Chancen für ein bewegtes Lernen, das darauf angelegt ist, mit allen Sinnen Themen zu er- und begreifen. Zum anderen bietet die Halbwalze die Möglichkeit zum aktiven Sitzen, d.h. die Schüler müssen sich selbst aufrecht halten (die Stuhllehne fehlt). Grundlegende Einsichten in die Haltearbeit des Rückens (Funktion der Wirbelsäule und der Haltemuskulatur) werden mit den Schülerinnen und Schülern anhand gegenseitiger Beobachtung immer wieder thematisiert. Das Verständnis für die eigene Haltung, vor allem für die Notwendigkeit sich richtig halten zu können, wird anhand von Anschluss Themen weiterverfolgt. So kann Haltung aber auch über das Sitzen hinaus, beim Stehen, Gehen und Laufen, beim Spiel mit der Senkrechten (Schwerkraft) zum Thema gemacht werden. Ganz wichtig scheint hierbei sich bewusst zu machen, welche Rolle die Füße beim Stehen, Gehen und Laufen haben.²

Im folgenden werden anhand einer Bildergeschichte mögliche Raumarrangements für die verschiedenen Unterrichtsanlässe dargestellt. Diese Erfahrungen und Beispiele sind aus der Projektpraxis des Mobilen Klassenzimmers entnommen und im Rahmen einer wissenschaftlichen Begleitung aus der Praxis gemeinsam mit den Lehrer/Innen entwickelt und reflektiert worden.

¹ Das neue Schulmobiliar, der sogenannte Tisch-Sitz-Kit ist urheberrechtlich geschützt und wird von dem Spectra-Verlag hergestellt und vertrieben. (Spectra-Verlag, Beckenkamp 25, D-46286 Dorsten, Tel.: 02369/9175-0, Fax: 02369/9175, E-mail: spectra.verlag@t-online.de)

² Beim Gehen, Laufen und Springen haben die Füße permanent die Aufgabe die Aufrechterhaltung des Gleichgewichts bei relativ kleiner Druckaufnahmefläche zu garantieren. Als unmittelbare Verbindung zum Boden müssen sie sicher und federnd die Kraftstöße bewältigen oder auch übertragen und dabei bei normaler Fortbewegung stets das dynamische Gleichgewicht erhalten (vgl. MEINEL/SCHNABEL 1987, 23).

So geht es los! Die Arbeitsorganisation wird in eigener Regie gestaltet...



Die Schüler haben keine bereits vordefinierte Inneneinrichtung des Klassenzimmers vorgefunden. Sie haben sich mit dem neuen Mobiliar an der Neuaufstellung beteiligt



Eine Beteiligung – wie in unserem Beispiel – eröffnet von Anfang an die Chance, die Mobilität der Sitz- und Tischelemente wahrzunehmen und konstruktiv mit ihnen umgehen zu lernen.



Durch das Bauen und Ausprobieren könnten die Schüler schnell herausfinden, dass die Möbel unterschiedliche Formgrößen haben, um die eigene Körpergröße zu berücksichtigen

Unterschiedliche Sitzweisen in Gruppenarbeit



Sitzen wird im schulischen Lernen eine wohl nicht vermeidbare Tätigkeit sein. Sitzen kann aber nicht zuletzt, unterstützt durch die Bauform des Sitzes (Halbwalze) von den Schülern ganz unterschiedlich interpretiert werden.



Die Schülerinnen und Schüler experimentieren in eigener Regie oder angeleitet mit unterschiedlichen Sitzweisen auf der Halbwalze im Reit-, Schneider-, Fersen-, Knie-, Kauer- und Liegesitz.

Organisations- und Inszenierungsformen für verschiedene unterrichtliche Anlässe?



Je nach Unterrichtsvorhaben, Raumgröße und Kinderanzahl, kann der Unterricht flexibel, in Einzel- oder Gruppenarbeit stattfinden.

Schreiben, Rechnen und Lesen an Einzeltischen im Schaukelsitz.



Kannst Du im Schneidersitz auf der Halbwalze schreiben und lesen?



Bei der Einzelarbeit „Schreiben oder Lesenlernen“ nehmen die Schüler unterschiedliche Sitzpositionen ein.



Die U-Form wird bei Gesprächsrunden bevorzugt.



Schnell sind die Möbel für Arbeiten in der Kleingruppe neu arrangiert.



Bemerkenswert dabei ist, wie oft die Schüler während des Unterrichts immer wieder unterschiedliche Sitzformen auswählen.



Es geht auch immer um ein Spiel mit dem Gleichgewicht: ob dies beim Sitzen, Stehen oder Gehen ist, es führt zu interessanten, neuen Erfahrungen.

„Über den eigenen Körper verfügen können. sich selbst sicher werden.“



Lernen und Bewegen mit dem mobilen Mobiliar. Einer Bildergeschichte mit wachsender Spannung...



Die Schüler, die sich mit der gleichen Sitzfarbe zusammenfinden, besprechen sich und bilden je nach Anzahl der Sitze in der Runde einen Satz. So entstehen Sätze aus 2,3,4 oder 5 Wörtern wie z. B.: „Ich laufe“, „Wir holen Wasser“, „Er holt den Vater“, „Alle schmücken die Tanne“.



Additions- und Subtraktionsübungen

Aufgabe stellen: $3+2$?
Kinder lösen und stehen auf der 5. Halbwalze

Aufgabe stellen: $6-3$?
Kinder stellen sich auf die 6. Halbwalze, subtrahieren und gehen auf die entsprechende Zahl zurück

Unterricht als szenisches Spiel



Während des Nachspielens einer Fabel, gerät im wahrsten Sinne des Wortes „Unterricht in Bewegung“; die Schüler sind *unmittelbar* beteiligt am Entwurf und der Gestaltung von Unterrichtsszenen.



Es ist wichtig, sich vom herkömmlichen Bild von Unterricht zu lösen und das Unterrichtsvorhaben gleichsam als Theaterinszenierung verstehen zu lernen



Unser kleines Klassentheater...

Bewegung im Unterricht thematisieren

In Verbindung mit dem Sach-, Sprach- und Musikunterricht lassen sich eine Reihe von Körper- und Haltungsthemen wie etwa „Ich kann mich halten“, „Im Gleichgewicht bleiben“ oder „Meine Füße – meine Basis“ thematisieren.



„Spiel mit dem Gleichgewicht“

Einen sicheren Tritt, Fußaufsetzen und -abdrücken beim Balancieren erspüren.



Balanceakrobatik: Sich selbst sicher werden bei gelungenem Gleichgewicht .



Sich halten können – wie geht denn das?

Die fehlende Lehne beim Sitz auf der Halbwalze fordert zwangsläufig dazu auf, sich selbst halten zu müssen. Sitzen wird zu einem Problem, das am eigenen Leibe spürbar wird.

Sicheres Gleichgewicht durch gute Haltung



Sich anspannen und entspannen können:

„Steif wie ein Brett“, „Schlappi“ ...

Die vorstehenden Unterrichtsbeispiele aus der Praxis mit dem „Mobilen Klassenzimmer“ zeigen, dass sich die Schüler aufgrund der gegebenen Mobilität aktiv in den Unterricht mit einbeziehen lassen. Bewegung wird damit zu einem zentralen Strukturelement des Unterrichts.

Insgesamt steht das Neuerfinden von unterrichtlichen Inszenierungen mit Hilfe des Mobilen Inventars noch am Anfang und braucht noch viele Kinder (Schüler) und Erwachsene (Lehrer), die gemeinsam versuchen, ihr kreatives Tun und schulisches Lernen interessant und erfahrungsträchtig zu machen.

Literatur:

MEINEL, K. / SCHNABEL, G.: Bewegungslehre- Sportmotorik, Berlin 1987, 23., Volk und Wissen, Volkseigener Verlag.

SOBCZYK, B.: Das Mobile Klassenzimmer – ein Modellversuch zur Bewegungs- und Entwicklungsförderung von Grundschulkindern. Unveröffentlichtes Manuskript 1999.